

Siebenjährige Charter mit Korea Line

Münchener Conti Reederei bringt im April/Mai ihre ersten Bulkcarrier „Conti Saphir“ und „Conti Selenit“ in Fahrt

Die 1970 gegründete Münchener Conti Reederei steht vor der Indienstellung ihrer ersten beiden Massengutfrachter.

Conti zählt zu den bedeutendsten Schifffahrtsunternehmen in Deutschland. Bis heute sind es vor allem Containerschiffe, die mit dem bayerischen Löwen im Bugwappen die Weltmeere befahren. Doch nun ist auch der erste Conti-Bulkcarrier bald seeklar. Ende April soll die „Conti Saphir“ von der chinesischen Werft Penglai Zhongbai Jinlu Ship Industry geliefert werden, und schon Ende Mai wird die „Conti Selenit“ folgen. Die beiden zur Panamax-Klasse gehörenden, 225 Meter langen und 14,20 Meter tiefgehenden



Foto: Conti

„Conti Selenit“ wird Ende Mai von der Werft Penglai Zhongbai Jinlu Ship Industry geliefert

Neubauten mit einer Tragfähigkeit von 75 200 Tonnen und einer Geschwindigkeit von 14,5 Knoten werden bereedert durch die BBG Bremer Bereederungs GmbH &

Co. KG und sind ab Mai 2010 für sieben Jahre mit einer Option auf weitere drei Jahre zu einer Tagesrate von 17 825 Dollar an die Korea Line Corporation (Seoul) verchartert.

Der Einstieg der Conti Reederei in den Bulkermarkt ist in der zurzeit schwierigen Lage am Platzierungsmarkt gelungen. So konnte das Eigenkapital in Höhe von 13

Millionen Euro für die „Conti Saphir“ innerhalb von nur zwei Monaten bis Anfang Februar vollständig eingeworben werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen für das neue Schiff beträgt gut 32 Millionen Euro. Die „Conti Selenit“ befindet sich derzeit in der Platzierung.

Conti-Geschäftsführer Wolfgang Menzl: „Der Bulkermarkt hat sich in den letzten Monaten auf ein erfreuliches Niveau hin entwickelt und sendet auch weiterhin positive Signale.“ Conti sieht sein Engagement im Bulkermarkt als sinnvolle Ergänzung zu Containerschiffen und Tankern. Conti hat bis heute mehr als 150 Schiffe initiiert. Aktuell besteht die fahrende Flotte aus mehr als 90 Einheiten. ed